Laatzen

Stadt der Sinne

Tätigkeitsbericht des Klimaschutzmanagers der Stadt Laatzen Mai 2016 – Januar 2017

Pressetermin mit Baldur in der Kita Im Langen Feld zum Abschluss des Projektes „Ohne Auto in die Kita“.

Fest der Sinne: Experimentierstation von Baldur neben dem Klimaschutzstand, finanziert über das Klimaschutzaktionsprogramm.

Stadtradeln 2016: Teilnehmer der Sternfahrt bei einer Pause in Hannover-Döhren

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Das Klimaschutzaktionsprogramm wurde im Rahmen des Vorhabens „KSI: Aufbau des Klimaschutzmanagements und des Controllings für die Umsetzung des Klimaschutz-aktionsprogramms Laatzen“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert. (Förderkennzeichen: 03K01543)

Stand: 02.02.2017

1. Einleitung

Der Klimaschutzmanager Bernd Rosenthal hat am 1. November 2015 seine Arbeit in der Stadt Laatzen aufgenommen. Die Stelle des Klimaschutzmanagers wird durch das BMUB im Rahmen der Kommunalrichtlinie zu 85% gefördert. Die Aufgaben des Klimaschutzmanagers liegen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Durchführung von Kampagnen und in der Umsetzung der im Maßnahmenkatalog des Klimaschutzaktionsprogramms der Stadt Laatzen festgelegten Aufgaben. Der vorliegende Bericht führt die zwischen Mai 2016 und Januar 2017 durchgeführten Arbeiten auf und bildet den Anschluss an den ersten Klimaschutzbericht von November 2015 bis April 2016.

2. Durchgeführte und begonnene Tätigkeiten

2.1 Fortsetzung der Mitarbeiterschulungen zur Energieeinsparung durch verbessertes Nutzerverhalten in der Verwaltung

Nach dem erfolgreichen Auftakt der Mitarbeiterschulungen ist das Interesse mittlerweile zurückgegangen, und es wurden im Berichtszeitraum nur noch wenige zusätzliche MitarbeiterInnen geschult. Für 2017 gibt es die Idee, für die MitarbeiterInnen des Rathauses einen zusätzlichen Anreiz zur Teilnahme an den Schulungen und für ein energieeffizientes Verhalten zu schaffen. Es wäre wünschenwert, ein Prämienmodell, wie an den Schulen einzuführen, bei dem den TeilnehmerInnen ein Teil der eingesparten Mittel zur Verfügung steht. Außerdem erhalten die MitarbeiterInnen der Kitas die Möglichkeit, an Schulungen teilzunehmen. Zur Vorbereitung der Schulungen der Kita-MitarbeiterInnen werden die spezifischen Bedingungen in den Kitas dokumentiert, um gezielt auf die unterschiedlichen Gegebenheiten eingehen zu können.

2.2 Anreizsysteme zur Energieeinsparung in Bildungseinrichtungen einführen

Das Potential der Anreizsysteme erkennt man am Ergebnis einer bundesweiten Studie „Einsparprojekte an Schulen— des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen (UfU e.V., Berlin). Danach konnten in deutschen Schulen jährlich ca. 200 Millionen € an Energiekosten – vorrangig durch Verhaltensänderungen - eingespart werden. - Durch eine Fortführung der, in den Jahren 2012-15 im Rahmen des Klimaschutzteilkonzeptes „Energiesparmodellen an Schulen und Kindertagesstatten“ durch das BMUB geförderten pädagogischen Unterstützung, soll der Erfolg der ersten Projektphase verstetigt werden und es sollen weitere Einsparpotentiale erschlossen werden.

Im Laufe des zweiten Halbjahrs 2016 wurde das Projekt vorbereitet, indem für die praktische Abwicklung Fragebögen überarbeitet, Vereinbarungen beschafft und Schulsteckbriefe mit den Energiedaten ausgewertet wurden. Außerdem fanden zur Gewinnung und Konkretisierung der Teilnahme Folgegespräche mit den Schulleitungen statt, die aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch unklaren Prämiensituation nur zu Absichtserklärungen der Schulen führten. Im Dezember 2016 konnte die Finanzierung der Prämien geklärt werden. Diese werden nun, wie in der ersten Projektphase aus Einsparungen im Bewirtschaftungs-haushalt der Schulen generiert. Vereinbart wurden Höchstbeträge für die Schulen und Kitas. Für die Berechnung der Einsparung wurde ein einfaches Verfahren erstellt, um den Aufwand gering zu halten. Auch für die finanzielle Förderung der pädagogischen Unterstützung wurden Mittel erschlossen, da eine erneute Förderung durch das BMUB nicht möglich ist. proKlima - der enercity-Fonds und die Klimaschutzagentur Region Hannover erklärten sich dazu bereit. Auf dieser Basis wird es in Kooperation mit der Klimaschutzagentur der Region Hannover im 1. Quartal 2017 neue Gespräche mit den Schulen und Kitas geben.

2.3 Öffentlichkeitswirksame Beteiligung an Wettbewerben und Kampagnen

STADTRADELN 2016-17
Laatzen hat sich wieder erfolgreich am Stadtradeln beteiligt. Der Wettbewerb wurde mit einem Promotionstand der Firma Soulstyle, Plakaten, einem Banner an der Erich-Panitz-Straße und Pressearbeit unter Einbeziehung des ADFC und der aktiven Teams und mit Unterstützung durch die Region Hannover beworben. In 2016 wurden von 59 aktiven Radlern der Laatzener Teams 25.442 km geradelt. Damit konnte das Ergebnis von 2015 um 12 Teilnehmer und 5495 km übertroffen werden. Das Projekt hat rund 3,5 t CO_2 eingespart.

Für 2017 ist bereits ein Besuch des Stadtradeln Botschafters, Rainer Fumpfei, in Laatzen am 16. Juni organisiert. Der Termin wird mit Pressearbeit begleitet. Weiter setzen wir auf den bewährten Promotionstand, Kooperationen und eine lebendige Pressearbeit.

SOLARKAMPAGNE
Vom 26.09. bis zum 21.10.2016 wurde mit der Klimaschutzagentur Region Hannover (KSA) eine Solarkampagne in Laatzen durchgeführt. Es geht darum, private Hauseigentümer zur Installation von Solaranlagen zu motivieren. Die Kampagne wurde durch Plakate, Handzettel und eine Pressemitteilung angekündigt. Es wurde eine Vortragsveranstaltung im Stadthaus organisiert, die mit 7 Personen stattfand.

THERMOGRAFIE-AKTION ZUR FÖRDERUNG DER ENERGETISCHEN GEBÄUDESANIERUNG
Ausgangspunkt war die Idee, durch geförderte Gebäudethermografien, Hauseigentümer zur energetischen Modernisierung Ihrer Häuser zu bewegen. Derzeit bietet enercity vergünstigte Gebäudethermografien an. So wurde in Kooperation mit enercity eine Aktion für Laatzen initiiert. Konkreter Start war in der ersten Januarwoche 2017 mit der Verteilung von Bestellkarten an die städtischen Mitarbeiter und einem Blog im Intranet, sowie der Auslage der Karten in der Information und der Bibliothek. Die Nutzung des städtischen Adressbestandes von Gebäudeeigentümern scheiterte am Datenschutz.

2.4 Erfahrungsbericht – Lasten-Pedelec

Das seit Mitte Dezember verfügbare Lastenrad wird vornehmlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Teams Grünflächen genutzt. Fahrten in den Park der Sinne, zu den Friedhöfen und Spielplätzen sowie zu Schulen und Kitas mit Entfernungen zwischen 1 km und ca. 9 km werden mit dem Pedelec absolviert, für die sonst ein PKW genutzt worden wäre. Dabei können Akten und andere Gegenstände komfortabel transportiert werden. Bisher wurde ca. 500 km mit dem Rad zurückgelegt und damit 70 kg CO_2 vermieden.

2.5 Monitoring und Energiemanagement für öffentliche Gebäude

Die Energieverbrauchsdaten (Strom, Wärme) von Gebäuden sind eine Grundlage für die Gebäudebewertung und wichtig, um Einsparpotentiale zu erkennen. Zurzeit werden Monatswerte abgelesen und händisch in eine Software eingepflegt. Wünschenswert ist eine automatisierte Erfassung der Energiedaten in kurzen Zeitabständen (15-30 Minuten), wie sie für einen Vergleich der Lastgänge mit Nutzungszeiten nötig wäre. Zur Beschaffung einer neuen Software fanden Gespräche mit den Teams Hochbau und Organisation/IT zu alternativen Programmen statt und es wurde eine Recherche zur technischen Umsetzbarkeit und den Kosten der automatisierten Datenerfassung durchgeführt. Im Oktober 2016 wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die die Beschaffung vorbereiten soll. Zurzeit erfolgt die Erhebung der Daten, die für die Auswahl einer geeigneten Software und die Ermittlung des Kostenrahmens erforderlich sind.

Seit September 2016 nehme ich an der von der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) angebotenen Qualifizierung „energiemanager kommunal“ teil. Als Teil der Qualifizierung wurde im Dezember als erstes Objekt die Grundschule Gleidingen einer energetischen Prüfung unterzogen. Dazu wurden zusätzlich zu den Energieverbräuchen, Daten über die Bausubstanz und die technischen Anlagen zusammengestellt. Bei der Fachbegehung mit dem Hausmeister und einem Fachplaner am 13.12.16 wurden Auffälligkeiten der Haustechnik festgestellt und Handlungsvorschläge z.T. direkt vor Ort umgesetzt bzw. über einen Vermerk an das Fachteam vermittelt. Durch eine Optimierung der Regelung und Anpassung der Heizzeiten ist mit einer CO_2-Einsparung von ca. 9 t pro Jahr zu rechnen. Es ist geplant, das Energiemanagement in 2017 weiterzuführen.

Parallel wurden seit Juni die Verbräuche der städtischen Liegenschaften gesammelt, um die energieintensivsten und damit die als Erste zu bearbeitenden Gebäude zu identifizieren. Ein Vergleich der Liegenschaftsdaten 2010 vs. 2015 wurde durchgeführt, um energetische Sanierungen zu erkennen. Im August wurde mit dem Team Hochbau eine Vorauswahl zu bearbeitender Gebäude erstellt. Gleichzeitig wurde eine Fördermittel-Recherche durchgeführt.

In einem weiteren Projekt wurde das Potential zur Energie- und Wassereinsparung der städtischen Kitas durch den Einsatz von Strahlreglern untersucht. Es zeigte sich ein Einsparpotential von durchschnittlich 50%. Zunächst wurden im November neue Strahlregler in der Kita Wülferoder Straße eingebaut, um die Handhabbarkeit zu testen. Werden die Strahlregler gut angenommen, wird empfohlen, die Umrüstung auch in den anderen Kitas, den Schulen und weiteren öffentlichen Gebäuden durchzuführen. Überträgt man das Einsparpotential auf alle anderen städtischen Liegenschaften, so erhält man angesichts eines Gesamt-Wasserverbrauchs von mindestens 30.000 m³ pro Jahr ein Einsparpotential 15.000 m³. Wenn ca. die Hälfte davon als Warmwasser verbraucht wird, entspricht dies einer Energieeinsparung von 280 MWh. Dies hätte eine CO_2-Einsparung von rund 60 t zur Folge. Die finanzielle Einsparung läge bei rund 70.000 € für Wasser und Energie pro Jahr, bei einer einmaligen Investition von ca. 1500 € für alle Liegenschaften. Es wird empfohlen, das Projekt intensiv weiter zu verfolgen.

2.6 Erhöhung der Biodiversität und der Durchgrünung von Ortschaften durch Baumpflanzungen

Zu diesem Thema wurden folgende Ansatzpunkte identifiziert:

- Es wird vorgeschlagen, die Parkplätze P1 bis P4 im Zuge der Überplanungen anlässlich des Programms „Soziale Stadt“ stärker zu begrünen.
- Es wäre erstrebenswert für die Stadt Laatzen ein Konzept für Baumpflanzungen zu entwickeln. Es wird daher empfohlen, einen Auftrag zur Erstellung eines stadtumfassenden Grünkonzeptes zu erteilen, um eine Basis für notwendige Schritte zur Anpassung an den Klimawandel zu schaffen.

Im Dezember 2016 ist eine Förderrichtlinie für investive kommunale Klimaschutz-Modellprojekte erschienen. Einen Schwerpunkt bilden Projekte im Bereich Stadtgrün. Die Förderung je Projekt kann einen Umfang bis ca. 5 Mio. Euro bei einer Förderquote bis zu 90% haben. Es wird als sinnvoll erachtet, in Zusammenarbeit mit dem Team Stadtplanung ein Projekt zu entwickeln, dass die Punkte „Städtebauliche Entwicklung unter Klimaschutzaspekten“ und „Durchgrünung von Ortschaften“ beinhaltet.

2.7 Neutrale, niederschwellige Beratungsangebote für Bürgerinnen und Bürger

Die Energieberatung durch die Verbraucherzentrale im Stadthaus wurde durch regelmäßige Presseankündigungen stärker in den Fokus der Zielgruppen gerückt. Sie wird seitdem mit ca. 3 Beratungen pro Monat besser angenommen als in den Vorjahren. Darüber hinaus wurden 7 Gebäude-Checks und 3 Detail-Checks durchgeführt. Für 2017 ist eine weitere Intensivierung der Pressearbeit geplant und aktuelle Klimaschutz-Inhalte werden auf der neuen Homepage der Stadt Laatzen eingestellt, um die Zahl der Beratungen weiter zu steigern und den BürgerInnen Informationen zur Verfügung zu stellen. Bei einer Energieeinsparung von 10% können ca. 500 kg CO_2 je Beratung eingespart werden, entsprechend ca. 23 t.

Ab März 2016 fanden in ca. monatlichem Abstand (außerhalb der Ferien) Beratungen von Bürgerinnen und Bürgern zu Stromeinsparung und Gebäudeenergieeffizienz an einem Stand im Leine-Center statt. Pro Termin wurden 20-25 Initial-Beratungen durchgeführt und Informationsmaterial verteilt. Am 16.08. wurden am Stand der Stadt Laatzen beim Großraumentdeckertag ca. 70 Beratungen zu den oben genannten Themen durchgeführt. Am Klimaschutz-Stand beim Fest der Sinne am 27.08. konnten ca. 50 Beratungen zum Bauen und Modernisieren und zur Stromeinsparung durchgeführt werden. Nimmt man wieder eine Einsparung von 10% Endenergie an, so ergibt sich eine Verringerung des CO_2-Ausstoßes um 130 t.

Im November wurde die Broschüre „Besonders sparsame Haushaltsgeräte 2016/17“ aus Mitteln des Klimaschutzaktionsprogramms angeschafft. Die Broschüre soll zum Kauf besonders sparsamer Haushaltsgeräte (A+++/A++) anregen. Die Verteilung erfolgt über die Infoständer im Rathaus, über die Hauspost, den Facheinzelhandel, die Verteilung bei Veranstaltungen und in die privaten Postkästen.

2.8 Neubau eines Feuerwehrgerätehauses für Gleidingen - Rethen

Nach umfangreichen Recherchen habe ich für den Neubau eine Ideenskizze erarbeitet mit dem Ziel, ein energieeffizientes Plus-Energie-Gebäude zu erstellen, das über ein Nahwärmenetz anliegende städtische Gebäude mitversorgt. Parallel wurden Fördermöglichkeiten recherchiert. Der so geplante Neubau würde gegenüber den vorhandenen und zu ersetzenden Feuerwachen Rethen und Gleidingen nach Berechnungen 93% der Energie einsparen. Dies gelingt durch ein Miteinander aus geringem Energieverbrauch des Gebäudes (Passivhaus-Standard) und der intensiven Nutzung von erneuerbaren Energien. Im Wettbewerb „Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte" wurde das Projekt leider nicht berücksichtigt. Dennoch wird empfohlen, das Gebäude mit Hilfe von anderen verfügbaren Fördermitteln, die nicht im Wettbewerbsverfahren vergeben werden, soweit wie möglich und wirtschaftlich sinnvoll nach dem erstellten Konzept zu bauen.

2.9 Ergänzung Homepage mit Klimaschutz-Inhalten

Aufgrund der vollständigen Überarbeitung der städtischen Homepage können jetzt wesentliche inhaltliche Änderungen und Ergänzungen eingepflegt werden. Zum 1. März 2017 wird auch die um den Klimaschutz mit Unterpunkten ergänzte Sitemap eingepflegt sein. Die Inhalte werden durch den Klimaschutzmanager bereitgestellt.

2.10 E-Mobilität – Ladestationen für E-Mobile und Solartankstelle für E-Bikes

Das Thema Ladestationen für E-Mobile spielt bereits seit Beginn des Klimaschutz-managements eine Rolle. Allerdings beabsichtigt die Bundesregierung erst ab 2017 den Bau von Ladestationen finanziell zu fördern. Die entsprechende Förderrichtlinie ist bis jetzt nicht veröffentlicht. Der Umfang der nutzbaren Förderung wird mit 100 Mio. € für 10.000 Ladestationen angegeben in städtischen Räumen.

Eigene Überlegungen sehen vor, z.B. am AquaLaatzium und nach Klärung der Rathaussanierung auch dort Ladesäulen zu installieren und große Einzelhandelsgeschäfte, z.B. BAUHAUS, zur Einrichtung öffentlicher Ladesäulen zu motivieren. Das ECE plant, eigenfinanzierte Ladestationen auf städtischem Grund (Parkplatz Leinecenter) zu erstellen und zu betreiben. Die Idee wird seitens des Klimaschutzmanagers befürwortet, da der Stadt so keinerlei Kosten entstehen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass der bereitgestellte Strom aus erneuerbaren Quellen stammt. Sobald die Förderrichtlinie des Bundes veröffentlicht ist, werden die eigenen Überlegungen konkretisiert und in Planungen überführt.

Nach aktueller Zeitplanung kann das Projekt „Solartankstelle für E-Bikes“ im zweiten Quartal 2017 angegangen werden. Ziel ist es, eine Solartankstelle mit eigener Solarenergiever-sorgung und einer ansprechenden Optik im Stadtzentrum zu installieren.

2.11. Energieeffizienz in Unternehmen

Um die Wirtschaftsunternehmen in Laatzen zu Klimaschutzmaßnahmen zu motivieren, habe ich in Abstimmung mit dem städtischen Wirtschaftsförderer ein Konzept für den Wettbewerb Laatzener Löwe „Umweltfreundlichster Betrieb in Laatzen“ erstellt. Der Wettbewerbsaufruf führte zu vier Einreichungen. Die Preisverleihung findet im April/Mai 2017 statt. Im Februar findet im Stadthaus ein Mitgliedertreffen des regionsweiten „Netzwerk Modernisierungspartner“ statt, zu dem Laatzener Unternehmen, die im Gebäudebereich tätig sind, eingeladen werden. Das Netzwerk Modernisierungspartner ist ein Zusammenschluss von Fachleuten und Betrieben, die in der Gebäudesanierung mit einer nachgewiesenen Qualität tätig sind. Die Veranstaltung dient dazu, Laatzener Unternehmen für eine hohe Ausführungsqualität im Gebäudebereich zu gewinnen und Ihnen eine Plattform für die Selbstpräsentation und den fachlichen Austausch zu bieten. Durch Kooperation mit dem Projekt „Ökoprofit“ werden Laatzener Unternehmen motiviert, sich im Umwelt- und Energiemanagement zu engagieren.

2.12. Aktion „Ohne Auto in die Kita“

Die von sechs Laatzener Kitas organisierte Aktion „Ohne Auto zur Kita“ wurde durch den Klimaschutzmanager begleitet. Als pädagogische Belohnung wurde ein Besuch des Energiezauberers Baldur organisiert. Die Finanzierung erfolgte durch die Klimaschutzagentur Region Hannover und Avacon. Ebenso wurde die Abschlussveranstaltung mit Presse organisiert, Urkunden für die Kitas erstellt und eine Pressemitteilung zum Baldur-Besuch geschrieben.

2.13 Mitfahrbänke

Die Idee der Mitfahrbänke funktioniert wie folgt: An geeigneter Stelle in einem Ort wird eine Bank aufgestellt und durch ein Schild für das Fahrziel / die Fahrziele ergänzt. Am Ziel / An den Zielen steht eine entsprechende Bank für den Rückweg. Wer sich auf die Bank setzt, zeigt, dass er/sie mitgenommen werden möchte. Das System funktioniert ohne Bezahlung

und ist besonders für Strecken geeignet, auf denen es keine Verbindungen des ÖPNV oder solche mit langen Takt- oder Fahrzeiten gibt. Gleichzeitig ist dieses Angebot als Ergänzung des ÖPNV interessant und fördert das nachbarschaftliche Miteinander.
Die Planung sieht vor, je eine Bank im Ortsteil Ingeln-Oesselse und in Laatzen-Mitte aufzustellen. Es gibt hier eine Busverbindung mit langen Taktzeiten und einer langen Fahrzeit, die ca. dreimal so lang ist wie mit dem PKW. Die Finanzierung wird über Sponsoren und für die Stadt kostenneutral erfolgen. Die Aufstellung der Bänke und Beschilderung könnte der städtische Betriebshof übernehmen. Für die Sitzungen der Ortsräte Laatzen-Mitte (19.01.) und Ingeln-Oesselse (06.02.) ist eine Beschlussvorlage (2016/354) erstellt worden. Beide Ortsräte haben der Umsetzung des Projektes zugestimmt.

2.14 Park der Sinne - Klimaschutz mit erneuerbaren Energien sinnlich erfahrbar machen

Projektziel ist es, das Gartenhaus mit Solar- und Kleinwindkraftanlagen auszustatten, um der Bevölkerung zu zeigen was machbar ist und zur Nachahmung anregen. Durch begleitende anschauliche Informationstafeln mit integrierten Ertrags-Anzeigen der erzeugten Energie sollen die Möglichkeiten von Kleinanlagen konkretisiert und die Sinnhaftigkeit im privaten Rahmen demonstriert werden. Zum Park passt die Idee, die erzeugte Energie sinnlich erfahrbar zu machen, z.B. mittels einer Plasmakugel. Weiter ist vorgesehen, die Anlage durch eine sogenannte Smart Bench zu ergänzen, eine Bank mit PV-Modulen auf der Sitzfläche, an der Mobilfunkgeräte geladen werden können und die über einen WLAN-Hotspot verfügt. Im Projekt ist vorgesehen, einen Informationsflyer zu erstellen und ein pädagogisches Angebot für Schulklassen zu entwickeln. Das Gartenhaus wird derzeit elektrisch beheizt, das Wasser wird mit Strom erwärmt. Die erneuerbar erzeugte Energie kann den eingekauften Strom ersetzen und damit CO_2 und Kosten einsparen.

Als Grundlage für ein Angebot wurden Gebäudeinformationen recherchiert (Grundriss, Stromverbrauch für Heizung). Eine Ertragsschätzung für die geplanten Anlagen zeigt, dass ca. 80% der benötigten Energie aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden kann.

Zur Finanzierung ist ein Antrag zur der Leuchtturmrichtlinie der Region Hannover in Vorbereitung. Des Weiteren werden proKlima-Mittel eingesetzt und eine BAFA-Förderung beantragt, um sicherzustellen, dass das Projekt für die Stadt kostenneutral finanziert werden kann. Die Gesamtkosten des Projektes werden auf ca. 85.000€ geschätzt. Es wird eine dauerhafte CO_2-Einsparung von 2,5 t pro Jahr prognostiziert. Es können bis zu 4100 kWh Strom im Wert von 1100 € eingespart werden.

2.15 Pressemitteilungen

Folgende Pressemitteilungen wurden erstellt:

Stadtradeln und Stadtradeln Sternfahrt, Mai
Stromzähler, Juni
Heizungsvisite, Juni
Grüne Hausnummer, Juni
Infostand Klimaschutz, Juli
Sinkende Kosten für Stromspeicher, Juli
Energiesparen in der Urlaubszeit, Juli
Solar-Check und Förderanträge, August
Förderung von Klimaschutzmaßnahmen, August
Energiesparen Kühl-Gefriergeräte, August
Ohne Auto in die Kita (2), September

Info-Ständer Bibliothek und Information, Oktober
E-Mobilität an Schulen, November
Wärmedämmung, Dezember

2.16 Fördermittelinformation und -beratung der Teams

Im Laufe des Jahres 2016 wurden neben den bereits unter anderen Punkten beschriebenen Fördermittelrecherchen folgende Beratungen zu Fördermitteln durchgeführt:

- Im Juni wurde für die Teams Bildung und Sport, Organisation-IT, Kindertagesstätten und Baubetriebshof eine Übersichtsberatung zu Fördermöglichkeiten durchgeführt.
- Das Team Hochbau wurde allgemein bezüglich Förderung von Lüftungsanlagen und von Hallenbeleuchtung und später konkret für die Sporthalle 2 der EKS beraten. Die Maßnahme ist förderseitig in drei Themen untergliedert mit Förderquoten zwischen 45,5 und 52%. Angesicht der Erneuerung des kompletten Daches wurde empfohlen, eine PV-Anlage zu installieren, um einen weiteren Förderbereich zu nutzen und die durch die Förderung von Lüftung und Beleuchtung eingesparten Mittel im Sinne des Klimaschutzes sinnvoll einzusetzen. Der erzeugte Solar-Strom kann in der Liegenschaft EKS verbraucht werden, um für die Zukunft die laufenden Energiekosten zu senken. Eine Modell- und Wirtschaftlichkeitsberechnung wurde beauftragt.
- Der Bereich Tiefbau wurde zur Förderung des Austausches von Abwasserpumpen und zur Förderung von Lichtsignalanlagen beraten. Die Förderung beträgt 37,5%.
- Die Anfrage zur Förderung der Anschaffung einer Thermografiekamera für das Team Hochbau brachte leider kein positives Resultat.
- Für den Verwaltungsvorstand wurde ein Bericht zur Förderung investiver Maßnahmen im November 2016 erstellt.

2.17 Vereine

Im Juni 2016 wurde der Kontakt zum Umweltzentrum Hannover aufgenommen, dass das Projekt eco.Sport durchführt. Um die Ergebnisse einer eco-Sport-Beratung kennenzulernen, wurde die Abschlussveranstaltung zum Projekt des TSV Rethen besucht und mit dem Umweltzentrum Hannover vereinbart in 2017 gemeinsam weitere Laatzener Vereine zum Mitmachen zu bewegen.

2.18 Ausgewählte Maßnahme

Für die Realisierung einer beispielhaften Maßnahme im Rahmen des Klimaschutz-managements kann einmalig im Rahmen des Klimaschutzmanagements eine Investitionshilfe beantragt werden. Diese ausgewählte Klimaschutzmaßnahme muss Bestandteil des Klimaschutzaktionsprogramms sein, soll Modellcharakter besitzen und einen substanziellen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die Investitionshilfe muss in den ersten 18 Monaten des Erstvorhabens oder des Anschlussvorhabens der geförderten Klimaschutzmanagement-Stelle beantragt werden. Die Förderung liegt bei 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. Die maximale Zuwendung beträgt 200.000 Euro.
Das Klimaschutzaktionsprogramm bietet kaum Ansatzpunkte für geeignete Maßnahmen. Es konnte jedoch in einem längeren Diskussionsprozess mit dem Projektträger Jülich die Sanierung der Sporthalle 2 der EKS ausgewählt werden. Sie nutzt drei Förderbereiche: LED-Beleuchtung, gefördert zu 52%, Lüftungsgerät gefördert zu 45,5% und die übrigen Bauabschnitte als „Ausgewählte Maßnahme“ zu 50% gefördert. Bedingung ist eine CO_2-

Einsparung von mindestens 70%. Die maximale Zuwendung kann damit ausgeschöpft werden.

2.19 Carsharing

Mit dem Masterplan „Shared Mobility“ unterstützt die Region Hannover die Umlandkommunen bei der Installation von Carsharing. Im August gab es dazu eine Erstberatung des Betriebshofes. Dabei wurden Daten zur Nutzung der städtischen Fahrzeuge abgefragt, um die Möglichkeiten der Flottenoptimierung und des Carsharing ermitteln zu können. Derzeit läuft die Ermittlung der Fahrzeugauslastung.

2.20 Hausmeister-Schulungen

Im Sinne eines effektiven Energiemanagements in den städtischen Liegenschaften spielt die Qualifizierung der Hausmeister eine wichtige Rolle, da sie die Energieanlagen überwachen und energieverbrauchrelevante Einstellungen vornehmen können. Begonnen wurde mit einer Schulung der für die Flüchtlingswohnungen zuständigen Hausmeister. Für Mai 2017 ist ein Schulungstermin für alle städtischen Hausmeister beauftragt. Die Finanzierung erfolgt durch die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen.

2.21 Elektromobilität an Schulen – Mobilitätsberatung junger Menschen

In einer Kooperation mit der Metropolregion Hannover, Braunschweig, Göttingen, Wolfsburg wurde eine Auftaktveranstaltung zur Elektromobilität an der AES organisiert. Eingeladen wurden die Schülerinnen und Schüler der AES und EKS über direkt über die Schulen. Die gemeinsame Veranstaltung von Metropolregion und Stadt Laatzen fand am 28.11.2016 statt. Nach einigen Kurzvorträgen, gab es für Eltern und Schüler Gelegenheit, elektrisch angetriebene Fortbewegungsmittel vom Einrad bis zu Elektromobilen auszuprobieren. Die Veranstaltung soll in 2017 im Zusammenhang mit dem Fest der Sinne wiederholt werden.

2.22 Beschaffung marktbester Technologien

Das Beschaffungswesen der Stadt Laatzen konnte in 2016 mehrfach unterstützt werden. Dabei standen die Beratung zu energieeffizienten Geräten und die Fördermittelberatung gleichwertig nebeneinander. So wurde zum Austausch von Küchengeräte in Kitas und in Schulen (Mikrowellengeräte, Kühl und Gefrierschränke, Geschirrspülmaschinen) beraten, zu Leuchten, zur Beschaffung von Recyclingpapier und zur Förderung energieeffizienter IT.

2.23 Förderanträge und Sanierungskonzept

Als geförderter Klimaschutzmanager darf ich nach Aussage des Projektträgers Jülich (PtJ) selbst weder Förderanträge stellen noch Sanierungskonzepte ausarbeiten. Dies ist förderschädlich und kann zum Verlust der Förderung führen. Regelmäßig unterstütze ich die Kolleginnen und Kollegen aber bei der Stellung von Förderanträgen und bei Sanierungsprojekten, z.B. PV-Anlage zur Sporthalle 2 EKS bzw. Neubauten, z.B. Feuerwehrgerätehaus Gleidingen - Rethen als Plusenergiegebäude, mit Ideen, die im Sinne des Klimaschutzes durch hohe Energieeffizienz und Nutzung von erneuerbaren Energien in Zukunft den städtischen Haushalt entlasten sollen. Die Möglichkeit zur Umsetzung dieser Ideen und Vorschläge ist von den vorhandenen Personalkapazitäten abhängig.

2.24 Solaratlas

Zum Thema „Förderung von Solaranlagen auf Dachflächen – Solaratlas“ soll nach Vorlage der Daten der Region Hannover, die ab 2017 für die Regionskommunen zur Verfügung stehen sollen, ein Solarkataster erstellt werden. Zurzeit werden datenschutzrechtliche Bedenken gegen das Projekt geklärt.

3. Zusammenfassung und Ausblick

Durch den Klimaschutzmanager wurde eine Vielzahl von Projekten initiiert, die in den Bereichen nicht- und geringinvestive Maßnahmen sowie im Investitionsbereich zu erheblichen Energieeinsparungen führen und den CO_2-Ausstoß der Stadt um einige 100 Tonnen vermindern sollen. Konkret können durch die bisherigen Aktivitäten ca. 200 t CO_2 pro Jahr eingespart werden. In 2017 sollen die gesellschaftlichen Gruppen durch ein Klimaschutzforum in die Klimaschutzaktivitäten der Stadt einbezogen und beteiligt werden.

Es ist geplant, das Fest der Sinne 2017 umfänglich für die Darstellung von Klimaschutz-Themen zu nutzen. Das Thema Stromsparen wird durch die KSA abgedeckt, das Thema E-Mobilität durch eine Kooperation mit dem Amt Elektrik der Metropolregion. Seitens des Klimaschutzmanagements ist beabsichtigt, die Themen Gebäudesanierung und erneuerbare Energien in den Mittelpunkt zu stellen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit wird das Energiemanagement der städtischen Liegenschaften und die Wiederaufnahme der Energiesparmodelle an Schulen und Kitas sein. Langjährige Erfahrungen vergleichbarer Kommunen zeigen, dass Investitionen in Effizienzmaßnahmen bereits kurz- und mittelfristig zu erheblichen Haushaltsentlastungen führen, so dass unternehmerisch handelnde Kommunen, die diese Investitionen tätigen, in der Lage sind, ihre Schuldenlast zu reduzieren. Hier erscheint eine weitere Sensibilisierung sinnvoll, um durch Förderungen eingesparte Mittel für weitere Klimaschutzprojekte einzusetzen und damit den positiven Effekt auf die CO_2-Bilanz und die Energiekosten-Einsparung zu verstärken, z.B. durch die Installation von Photovoltaik-Anlagen und Verbrauch des erzeugten Stromes in der Liegenschaft.